

## DIE MENSCHENRECHTE

Menschenrechte kann kein Staat verleihen wie Bürgerrechte. Jeder Mensch besitzt sie kraft des Naturrechtes, und sie sind ihm angeboren und damit unveräußerlich und jeglichem staatlichen Zugriff entzogen. Die Einrichtungen des öffentlichen Lebens haben diese angeborenen Rechte des Menschen zu achten und zu schützen. Kein Richter und Gerichtshof kann diese einem Menschen aberkennen, wie dies z. B. mit den Bürgerrechten zu geschehen pflegt. Die Menschenrechte begleiten die ganze Menschheitsgeschichte. Wir finden sie in dem uralten Familien- und Sippenrecht unter der Vorherrschaft des pater familias oder, besser, des Vaters der Familie. Sie kamen wieder in der Magna Charta, dem großen Freiheitsbrief der Engländer, den sie sich 1215 erkämpften. Hier sind sie noch Rechte, die nicht speziell dem einzelnen, sondern mehr einem Stand oder einer Körperschaft zustehen. Zum erstmaligen werden sie in der Unabhängigkeitserklärung von Virginia 1776 als

geheilig, angeboren und unveräußerlich proklamiert. 1789 werden sie in die französische Verfassung übernommen, und es entwickelt sich nunmehr der Brauch, sie in den nachfolgenden Verfassungen stets als feierliche Proklamation vorauszusetzen. Wir sehen also, daß diese Rechte des Menschen uralt sind, und gerade in der heutigen Zeit wird wiederum der Versuch unternommen, sie nicht nur, wie dies 1946 bei den Vereinten Nationen der Fall war, feierlich zu proklamieren, man will sie nun auch durch internationale Institutionen zu schützen versuchen. Korea kann als ein solcher Versuch angesehen werden. Der Europarat ist einen Schritt weiter gegangen als die Vereinten Nationen und hat in einem Entwurf versucht, gleichzeitig neben der feierlichen Verkündung dieser Menschenrechte für die einzelnen nationalen Staaten Verpflichtungen zu schaffen, sie zu garantieren und zu schützen. Bezeichnend ist, daß die Proklamation der Vereinten Nationen von allen Mitgliedsstaaten, außer Rußland und der Südafrikanischen Union, unterzeichnet worden ist.

## JUGENDLICHER KASSENBOTE

Vierzigtausend D-Mark, das ist für wahr kein Pappenstiel. Daher wird normalerweise kein Mensch auf die Idee kommen, wenn er so viel Geld hat, dieses ohne jeden Grund in einer Aktentasche mit sich spazieren zu führen. Anders ist das bei einem Kassenboten. Er ist gewissermaßen „dienstlich verpflichtet“, auf seinen Gängen solche Summen bei sich zu haben. Um nun die Bank vor etwaigen Verlusten zu bewahren, ist jeder Kassenbote bis zu einer Summe von 50 000 DM versichert. Für jede weiteren 50 000 DM muß ein zusätzlicher Bote seinen Kollegen begleiten; das schreiben die Versicherungsbedingungen vor. Interessant ist, daß der Versicherungsschutz ohne Rücksicht auf das Alter des Boten gewährt wird.

Es hat nun zu allen Zeiten Bankboten gegeben, die den Verlockungen erlagen und sich in irgendeiner Form an den ihnen anvertrauten Geldern vergriffen. Ein beliebter Trick ist der fingierte Raubüberfall. Der

Kassenbote kommt meistens dabei mit einem blauen Auge davon, und wenn er sein Schäfchen im trocknen hat, kann er sich noch rühmen, seine „Brötchengeber“ anständig behandelt zu haben, weil ja nicht sie den Verlust tragen, sondern die Versicherung.

Daß nun bekanntlich jugendliche Gemüter — angeregt durch entsprechende Filme und Schundromane — sich eher zu solchen Taten hinreißen lassen als ältere Menschen, verwundert nicht. Erst kürzlich war noch in Hannover ein solch fingierter Raubüberfall von Jugendlichen zu verzeichnen. Dabei handelt es sich um einen siebzehnjährigen Bankboten, der vierzigtausend D-Mark mit sich führte. Vielleicht gibt dieser Vorfall erneut Anlaß, künftig bei der Auswahl der Kassenboten im Interesse der Jugendlichen selbst noch strengere Maßstäbe als bisher anzulegen. Wenn auch die Bank ohne Rücksicht auf das Alter des Boten ihr Geld zurückbekommt, so haben die leitenden Angestellten doch die Verpflichtung, junge Menschen vor solchen Verlockungen zu bewahren. Bb.

## WEISST DU, DASS ...

**die** Stadt Düsseldorf heute 500 Schulräume weniger besitzt als im Jahre 1939? Demgegenüber ist die Schülerzahl von 69 000 auf 82 000 gestiegen.

**die** Stadtbibliothek Bonn nur über den geringen Bestand von etwa 1000 Jugendbüchern verfügt? Eine Auffüllung ist aus Etatgründen nicht möglich.

**die** Hamburger Jugendfürsorge die Vormundschaft oder Erziehung von 33 355 Jugendlichen übernommen hat? Im ersten Vierteljahr 1951 hatten sich 765 Jugendliche vor den Gerichten zu verantworten; in 131 Fällen wurden die Verfahren eingestellt, in 464 Fällen leistete die Jugendfürsorge Gerichtsbeihilfe.

**die** Volkshochschule Lübeck mitteilt: 45 v. H. aller Volkshochschulhörer sind Jugendliche? 70 v. H. sämtlicher Hörer sind unter 30 Jahren. Keine andere Institution des öffentlichen Lebens erfreut sich einer derart aktiven Mitarbeit der Jugend.

**die** sozialistische Jugendbewegung „Die Falken“ ihr Sommerlager im Glienicker Park in Berlin für die Dauer des Evangelischen Kirchentages der evangelischen Jugend zur Verfügung gestellt hatte? In einer Grußbotschaft an die evangelische Jugend wiesen die Falken auf das gemeinsame Eintreten für die Ideale der Freiheit und des Friedens hin.

**die** hauptamtlichen Funktionäre im illegalen FDJ-Zentralrat für die Westzonen ein Gehalt von monatlich 600.— DM-West erhalten? Bei Fahrten werden ihnen außerdem die Spesen erstattet.

**die** Statistik in Niedersachsen 23 290 arbeitslose Jugendliche zählt? 15 032 dieser Jugendlichen verließen Ostern 1951 die Schule.

**die** öffentlichen Bücherhallen des Landes Hamburg 35 000 DM aus den Überschüssen des NWDR zur Verfügung gestellt bekamen? Mit diesem Geld sollen wertvolle Jugendbücher angeschafft werden, um ein Gegengewicht gegen das Massenangebot minderwertiger Jugendliteratur zu bilden.

**die** Weltbundzentrale der Christlichen Vereine Junger Männer einen Lehrgang „Der junge Arbeiter — Mensch oder Maschinensklave“ vorbereitet? Der Lehrgang findet vom 3. bis 10. Oktober 1951 im Schloß Mainau (Bodensee) statt und vereint Jungarbeiter aus verschiedenen europäischen Ländern und den USA mit Delegierten der Gewerkschaften, der Volkshochschulen und der evangelischen Jugendarbeit.

**die** Hamburger Jugendwohnheime Lehrlinge, Angestellte, Arbeiter und Schüler beherbergen? In diesen Heimen leben 856 Jugendliche.

**die** Jugendkriminalität in Württemberg-Hohenzollern eine rücklaufende Tendenz zeigt? Der Anteil jugendlicher an allen strafbaren Handlungen belief sich auf 4,8 Prozent im Monat Juni, im Monat Mai dagegen verzeichnete die Polizei noch 6,3 Prozent.

**die** Welle der jugendlichen Auswanderungswilligen immer mehr anschwillt? Die Jugendlichen geben an, sie befürchteten, im Herbst d. J. in eine neue deutsche Wehrmacht eingezogen zu werden. Nach Mitteilungen der niedersächsischen Auswanderungsberatungsstelle ist über die Hälfte der Auswanderungslustigen im Alter von 20 bis 35 Jahren.



**FEIERABEND** des kleinen Mannes. Die Sonne steht schon tief, und die Schatten sind lang, wenn der Schrebergärtner mit seinem Karren hinauszieht. Ein stimmungsvolles Stück Alltag, eingefangen von Ida Uhrdamm, Frankfurt/M., mit fotografischem Blick und der Leica Standard; Elmar 3,5, Blende 5,6,  $\frac{1}{100}$  Sekunde.